



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

40. Kurfürst Friedrich beauftragt einen Secretair, gewisse Urkunden nach  
Prenzlau mitzubringen, den 4. September 1468.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

Noua:

Her Ruloff von Schernberg ist eynmutiglich Bischove zu Wurtzburg er-  
welt vnd schicken ewer lib hie mit abschriff, was wir dauon wissen.

Von des konigs wegen von Behemen.

Von Hertzog ludwigs wegen.

Von der Biblien wegen.

Nach der Urschrift des Königl. Hausarchives.

39. Herzog Wartislaw von Pommern verspricht, den Tag zu Königsberg zu besuchen, wenn  
sein Bruder Erich erscheinen will, am 11. September 1466.

Vnnfze fruntlike denfte vnnnd wes wie mher gudes vormogen. Hochebarenn  
furste, lieue Ohme vnnnde Schwager. Wie hebben uwer lieuen brefft wol vornhamen  
vnnnde willent In aller mathen soe holden, willen des daghes soe wardende wesen,  
Soe verne vnnse Broder Hertich Erick den dachg soe holden wil, wille wie nicht  
dar van aller vtebliuen vp dhen Sondachg nae galli toe konnighes tor stede we-  
fende, wes wi uwer lieuen toe willen wesen kanen, dhoe wi gerne. Gheuen vp vnn-  
ferm Slate lotz, ame daghe Petri et Jacinti, vnnnder vnnferm Inghesegel, Anno  
LXVI<sup>to</sup>.

Wartzflafft, von gades gnaden  
to Stetin, Pamern etc. hertogh vnnnd  
furste to Rugen.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.

40. Kurfürst Friedrich beauftragt einen Secretair, gewisse Urkunden nach Prenzlau mitzubringen,  
den 4. September 1468.

Friderich, von gots gnadenn Marggraue to Brandenburg, kurfurste, zu  
Stettin etc. hertoge.

Vnnfern grus zuorn, liber getruwer. Kum gewiflicken up des hilgen crutzs  
tage exaltacionis, als die dach ifz, her gegen Prempzlo to vns vnd brengk myt dy  
alle vidimus der briue, die dy Stettinsche lake belangen vnde transfumeret findt, ok

dat transumt des bisschops von Zwerin auer die vordracht tom Soldine, des-  
glichen die transumte der briue, dar vnsem vader die mark up etlike hundert dufent  
gulden vorseuen was. Item ok dat vidimus des breues, dar em de mark gantz erff-  
lik ynn geuen wart, der glichen alle vidimus aller confirmacionen desles keyfers vnn  
koniglike vnn keiserlike werde geuen vnn desle leste confirmacie desles keyfers fre-  
derich, gnant die gulden bulle, dar dat gulden segel anne henget, de sulue gulden  
bulle vnn rechten houetbrieff brink ok myt vnn bliff nicht vthe, izz so vnse gantze  
meyninge. Datum Prempzlo, am Sondage na Egidii, Anno etc. LXVIII.

Vnserm Schriuer vnd liue getrewe  
Hinricus holdek, itzt zum Berlin.

Nach dem Originale im Königl. Geh. Staatsarchive.

41. Kaiser Friedrich fordert den Markgrafen Albrecht auf, der Markgräfin von Mantua wegen  
ihres Leibgedinges gerecht zu werden, am 31. Januar 1469.

Friedrich, von gotes genaden Romischer kayser etc.

Hochgeborner lieber Oheim vnn furst, als wir deiner lieb vormals geschriben  
vnn beuolhen haben, die Hochgebornen Barbara, Marggrefin zu Brandndburg  
vnd zu Mantua etc., vmb die zwolff tausent Reynisch gulden, so ir weylent Marg-  
graue Johans, Ir vater, auff der Newenstat an der Eysch verschriben vnn  
dein lieb verwilligt hat, Inhalt der verschreibung vns darumb furbracht genugig ze  
machen etc., hat vns die bemelt vnnser fürstin yetz aber furbringen mit clag, wie du  
das noch nicht getan hast, vnn vns diemutiglichen bitten lassen, Sie gegen dir mit  
notturtiger Hilff des rechtens gnediglichen zu fursehen. Darumb begern wir an dein  
lieb ernstlichen beuelhende, das du die egemelten von Mantua nach Inhalt der  
obgemelten verschreibung genugig macheft, vmb das nit not sey mit strengickeit des  
rechten dor Inn zu handeln. Wann wo das nicht beschee vnd wir ferrer vmb recht  
angerufft würden, mag dein lieb wol versteen, das vns gepurt nach rechtlicher ord-  
nung dorinnen handeln zu lassen, das wir nach Herkomen vnn gestalt diser sache dei-  
nenthalben doch lieber vmbgeen wolten. Geben zu ferrer, am letsten tag des Mondes  
Januarius, Anno etc. LXVIII, vnser kayserthumbs Im XVII. Jaren.

Nach einer Copie des Königl. Hausarchives.